

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Vielen Dank für Ihr und Euer Interesse und die vielen wohlwollenden und interessierten Rückmeldungen – es gibt also ein FLASH nach der Datenschutz-Grundverordnung. Dieses wird zwar ein Kürzeres als Sie/Ihr es gewohnt seid. Das nächste wird dann vermutlich wieder umfangreicher. Die Einen freuts, die anderen sind mit einer kürzeren Ausgabe sicherlich zufrieden. In wenigen Stunden breche ich zum ersten „nature bound“ einer erlebnispädagogischen Freizeit innerhalb unseres Projekts „Yezidische Jungs“ auf. Im nächsten FLASH ist sicherlich auch davon zu lesen.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Auftakt der VII. Weiterbildung zum Jungenarbeiter* der LAGJ in BW. Am 18. Juni 2018 starteten 15 männliche* Fachkräfte mit der neu aufgelegten und inhaltlich überarbeiteten Weiterbildung der LAG Jungenarbeit BW. Wir freuen uns, dass unser Angebot wieder eine breite Resonanz gefunden hat. Die Teilnehmenden kommen aus vielen Regionen quer durch Baden-Württemberg, von Teningen im Südwesten, über Herrenberg, Pforzheim und Heidelberg bis Schwäbisch Hall im Nordosten des Ländles. Sie arbeiten in unterschiedlichen sozialpädagogischen Berufsfeldern wie dem HzE-Bereich, der Offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit. Aber auch beraterische und erlebnispädagogische Aufgabenbereiche sind vertreten. [Weiter](#)

Erkenntnisgewinn und Spaß beim Workshop „Jungenarbeit trifft Sexualpädagogik“. 17 Fachkräfte waren am 04.06. 2018 ins Karlsruher Jugendhaus Südwest gekommen, um gemeinsam mit Sandro Dell’Anna, Referent der LAG Jungenarbeit NRW, ein kreatives und neuartiges sexualpädagogisches Material- und Methodenset auszuprobieren bzw. auf seine Nutzbarkeit für die sexualpädagogische Arbeit mit Jungen* zu überprüfen. Das Besondere war dabei der kenntnisreiche Bezug auf Jungen* zwischen 14 und 21 Jahren und ihre Fragen, Anliegen und Bedürfnisse. Das Methoden-Set kam so gut an, dass mehrere der Teilnehmenden es gleich bestellten. [Weiter](#)

AUS DER BAG JUNGENARBEIT

Fachtage in Karlsruhe geplant. Gemeinsam mit der LAGJ BW e.V. plant die Bundesarbeitsgemeinschaft eine dreitägige Veranstaltung mit dem Arbeitstitel Sexuelle Bildung und Prävention Sexualisierter Gewalt in Karlsruhe (Thomashof). Als Termin wurde der 28.-30.11. 2018 festgelegt. Das Fachtagsprogramm ist noch in Arbeit. [Kontakt](#)

THEMEN/MATERIALIEN

Und noch einmal: Datenschutz-Grundverordnung. „Die Datenschutz-Grundverordnung ist ein Meilenstein des Datenschutzes.“ schreibt Uwe Huchler, Chefredakteur von social-software.de. „Die Umsetzung und Einhaltung wird viele in der Zukunft beschäftigen. Und das ist auch richtig so,

denn der Umgang mit personenbezogenen Daten ist heikel und ein sensibles Thema. Der Schutz persönlicher Daten ist ein wichtiges Recht jedes einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung. Jeder Mensch soll somit darüber selbst bestimmen können, was mit seinen Daten geschieht und wer was in die Hände bekommt. Menschen werden vor missbräuchlicher Nutzung ihrer personenbezogenen Daten geschützt.“ Wir haben uns darum gekümmert. Sie können sich auf unserer Webseite davon überzeugen. Wer sich tiefergehend mit dem Thema befassen will, kann dies auf socialnet.de tun. [Weiter](#)

Vortragsvideos und Fotos der Konferenz Gender&IT'18 sind online. Auf der GEWINN (Gender-Wissen-Informatik-Netzwerk)-Konferenz wurde der internationale Stand der Forschung zu Gender und IT vorgestellt und diskutiert. Die Konferenz fand mit rund 150 Gästen aus dem In- und Ausland in Heilbronn statt. Mit den hochkarätigen wissenschaftlichen Beiträgen konnte die inhaltliche Auseinandersetzung vertieft werden, zugleich bot die Konferenz ein Forum, um Forschungsergebnisse in der wissenschaftlichen Community anschlussfähig zu machen. [Konferenzseite](#) [Zu den Videos](#)

Dokumentation der 4. IMECO (International Conference on Men and Equal Opportunities) online. Vom 15. bis 16. Mai 2018 fand die 4. Internationalen Männerkonferenz (ICMEO) in Stockholm statt. Die offizielle Dokumentation steht nun online zum Nachlesen und Download bereit, darunter auch „Whats up with young men and masculinities“, „Key Findings from the International Men and Gender Equality Survey Middle East and North Africa“ und Maskulinities, power and sexism“. [Zur Dokumentation](#) [Hintergrundinfos](#)

Neue BZgA-Daten zum Cannabiskonsum. Deutlicher Anstieg bei jungen Männern*. 16,8 % der 18- bis 25-Jährigen gaben an, in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal Cannabis konsumiert zu haben. Im Jahr 2008 waren es noch 11,6 %. Besonders deutlich ist der Anstieg bei jungen Männern* in dieser Altersgruppe. Aktuell gibt etwa jeder Vierte (22,9 %) an, in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal Cannabis zu sich genommen zu haben (2008: 14,8 %). Auch bei den 12- bis 17-jährigen männlichen* Jugendlichen hat sich der Cannabiskonsum erhöht. Aktuell geben 9,5 % an, in den vergangenen 12 Monaten Cannabis konsumiert zu haben. Im Jahr 2011 waren es 6,2 %. [Zur Studie](#) [Infoblatt zur Studie](#) [Weitere Infos zu Cannabis und Selbsttest](#)

Boys in Care. Der Berliner Verein Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V. hat dazu eine Fortbildung konzipiert, die im Rahmen des Boys Days 2018 umgesetzt worden ist. Multiplikator*innen erhalten darin Handwerkszeug, um Jungen* bei der Wahl eines sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufs zu stärken. Die Fortbildung kann in der Zukunft auch als Inhouse-Veranstaltung oder institutionsübergreifend gebucht werden und ist für die Einrichtungen kostenfrei. [Weitere Infos](#) [Projektseite Boys in Care](#)

Aktion und Portal „Zukunftsberuf Pfleger“. Beide Formate richten sich gezielt an junge Männer*. Die Webseite nimmt Pflegeberufe unter die Lupe und junge Pfleger berichten von ihrem Job in der Altenpflege, im Krankenhaus oder in der Heilerziehungspflege. Männer* erzählen, warum sie sich für diesen Beruf entschieden haben und welche Karrieremöglichkeiten es gibt. Dabei gewähren sie realistische Einblicke in ihren Arbeitsalltag - jenseits von Klischees. [Weiter](#)

EU-Vereinbarkeitsrichtlinie: Nur ein halber Schritt auf dem Weg zu mehr Väterbeteiligung. Das Bundesforum Männer hat dazu eine Stellungnahme veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass auf europäischer Ebene eine gute Chance vertan worden, die Rolle der Väter zu stärken und neue gleichstellungspolitische Maßstäbe zu setzen. [Zur Stellungnahme](#)

Männliche* Opfer häuslicher Gewalt brauchen spezialisierte Beratungsangebote. Die Gewaltbetroffenheit von Männern* findet nur selten Eingang in den öffentlichen Diskurs. Wenn es um Gewalt geht, werden Männer* in der sozialen Rollenzuschreibung zumeist auf die Rolle der Täter* festgelegt. Das gilt ganz besonders für den Kontext häusliche Gewalt. Dass hier auch Männer* zu Opfern *und Frauen zu Täterinnen* werden, wird gegenwärtig immer noch gesellschaftlich tabuisiert. In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift *impulse* für Gesundheitsförderung werden dazu Beratungsangebote für Männer* als Betroffene häuslicher Gewalt vorgestellt (S. 22f). [impulse](#)

Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ startet in Baden-Württemberg. Die bundesweite Initiative des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, soll Schulleitungen und Kollegien fachlich unterstützen, sich mit dem Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche auseinanderzusetzen und Kinderschutz im Schulalltag noch breiter zu verankern. Ziel der Initiative ist es, dass alle Schulen passgenaue Konzepte zum Schutz vor sexueller Gewalt erarbeiten oder weiterentwickeln. Durch die Leitperspektive "Prävention und Gesundheitsförderung" in den Bildungsplänen 2016 wurde die Verbindlichkeit des Themas bereits betont. Darüber hinaus lieferte ein landesweites Projekt zum Thema Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt wichtige Erkenntnisse, die neben Handlungsempfehlungen im Umgang mit der Vermutung eines Übergriffs in eine Handreichung einfließen sollen. In Planung befindet sich auch ein E-Learning-Kurs "Sexueller Missbrauch und Kinderschutz aus Sicht der Schule". [Infoblatt Schutzkonzept Schule](#) [Infoblatt 2](#) [Bestandteile Schutzkonzept](#) [Fakten und Zahlen](#)

Diakonie veröffentlicht Bundesrahmenhandbuch zu Schutzkonzepten vor sexualisierter Gewalt. Um Schutzkonzepte in Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche leben, einzuführen und umzusetzen, ist ein Prozess der Qualitätsentwicklung erforderlich. Der vorliegende Leitfaden soll diesen Prozess unterstützen. Ziel ist es, den Schutz vor sexualisierter Gewalt als festen Bestandteil des eigenen Wertekanons in Einrichtungen und Organisationen zu verankern und das fachliche Handeln danach auszurichten. Das Bundesrahmenhandbuch versteht sich als ein Angebot zur kritischen Überprüfung, Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität. Es dient den Mitarbeitenden der Einrichtungen als Orientierung, zur Reflexion und Weiterentwicklung der Arbeit. [Weiter](#)

Begleitmaterialien zur Interministeriellen Arbeitsgruppe "Trans- und Intersexualität". Das BMFSFJ organisierte in der letzten Legislaturperiode die Treffen der Interministeriellen Arbeitsgruppe "Trans- und Intersexualität" und die dort entstandenen diversen Publikationen. Veröffentlicht wurden Forschungs- und Befragungsergebnisse, diverse Gutachten und Dokumentationen. Zur besseren Nutzbarkeit hat das BMFSFJ diese Veröffentlichungen nun durchgängig nummeriert und auf seiner Webseite einheitlich auffindbar eingestellt. [Weiter](#)

Inter* und Trans* im Arbeitsalltag - was nun?! Die aktuelle Handreichung des KgKJH (Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.) richtet sich an Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen. Hintergrund der Broschüre war die Erkenntnis, dass das fehlende Wissen, das mangelnde Handlungskompetenzen nach sich zieht und zu Unsicherheiten und Problemen in der Beratung und Behandlung führen kann. Grund dafür ist die Nichtthematisierung von Trans* und Inter* in der Ausbildung sozialer und pflegerischer Berufe. Themen der Broschüre sind die Bereiche Geburt, Kindergarten, Ärzt*innenkontakt, Schule und Transition und Erfahrungen sowie erste Handlungsempfehlungen. [Weiter](#)

Sexuelle Orientierung für Neugierige. Der Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie (VLSP) hat auf seiner Webseite häufig

gestellte Fragen zum Thema „sexuelle Orientierung“ und lesenswerte Antworten zusammengestellt. [Weiter](#)

Russland und die Menschenrechte, z.B. für LSBTTIQ – Ein Blitzlicht anlässlich der Fußball-WM 2018. In Russland steht es um die Menschenrechte nicht gut. Deshalb fordert die Fraktion der Grünen/EFA im Europaparlament anlässlich der WM die Freilassung politischer Inhaftierter und hat eine Petition aufgelegt (s.u.). Der LSVD verweist auf die [FIFA-Richtlinien für Menschenrechte \(2017\)](#) in denen es unter anderem heißt: *„Die FIFA ist bestrebt, innerhalb der Organisation und bei all ihren Tätigkeiten ein diskriminierungsfreies Umfeld zu schaffen. Mit wirksamen Kontroll- und Vollzugsmechanismen bekämpft sie jede Form von Diskriminierung nach Maßgabe von Art. 4 der FIFA-Statuten, wonach jegliche Diskriminierung eines Landes, einer Einzelperson oder von Personengruppen aufgrund von Hautfarbe, ethnischer, nationaler oder sozialer Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand, sexueller Orientierung oder aus einem anderen Grund verboten ist. Die FIFA achtet zudem besonders auf geschlechtsspezifische Ungleichbehandlungen, um diese zu bekämpfen, fördert die Gleichstellung von Frau und Mann und beugt allen Formen von Belästigung, einschließlich sexueller Belästigung, vor.“* (S. 34f.) Anlässlich der WM könnte die FIFA ein Zeichen für Menschenrechte setzen. [Zur Petition](#) [Hintergrundinfo MR in Russland](#) [Hintergrundinfo LSBTTIQ in Russland](#)

Erster UN-Bericht des Sonderberichterstatters zum Schutz vor Diskriminierung und Gewalt aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität. Das Mandat besteht seit einem Beschluss im Juni 2016. Nachdem Vitit Muntarbhorn im Herbst 2017 aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen musste, ist dies nun der erste Bericht des neuen UN-Sonderberichterstatters Victor Madrigal-Borloz. [Weiter](#) [zum Bericht](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Waidhofer, Eduard. Jungen stärken. Fischer & gann. 2018. Die Jungen* von heute sind die Männer* von morgen. Der Autor erklärt umfassend die Persönlichkeitsentwicklung von Jungen*, sowie deren besondere Bedürfnisse und Nöte, gerade in der Lebenswelt von heute. Wie können Eltern sie einfühlsam begleiten und warum sind gerade Väter so wichtig? Anhand von Fallgeschichten und konkreten Tipps zeigt er, wie ein guter Erziehungsstil aussehen kann. Vor allem brauchen Jungen* Grenzen, klare Ansagen, aber auch Halt und Sicherheit – und authentische, liebevolle Väter und Mütter. [Weiter](#)

Tunç, Michael. Väterforschung und Väterarbeit in der Migrationsgesellschaft. Rassismuskritische und intersektionale Perspektiven. Springer 2018. Der Autor untersucht, inwiefern sich Prozesse des Zusammenwirkens der Differenzlinien Geschlecht, Ethnizität und Klasse bei ethnisch minorisierten Vätern/Vätern of Color (PoC) rekonstruieren lassen. Er präsentiert darüber hinaus aktuelle Begriffe, Ansätze und Ergebnisse der Männlichkeits- und Väterlichkeitsforschung und stellt intersektionale rassismuskritisch-migrationsgesellschaftliche Ansätze vor, die er auf diversitätsbewusste Väterarbeit überträgt. [Weiter](#)

Scheibelhofer, Paul. Der fremd-gemachte Mann. Zur Konstruktion von Männlichkeiten im Migrationskontext. Springer 2018. Der Autor beschreibt Prozesse der sozialen Herstellung und Aushandlung von Männlichkeiten im Migrationskontext. Anhand einer in Österreich durchgeführten Studie präsentiert er einerseits eine differenzierte Analyse der gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen „fremde Männlichkeit“ zu einem Problem gemacht und abgewertet wird. Andererseits wird auf Basis qualitativer Forschung gezeigt, welche Strategien junge migrantische Männer*

finden, um mit diesem gesellschaftlichen Kontext umzugehen, und welche Männlichkeitskonstruktionen sie dabei entwerfen. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Medienprojekt Wuppertal: Neue interkulturelle Filmreihen jetzt auf DVD und als Streaming erhältlich. Die Filmreihen „Liebe in der Fremde“ 1 und 2 mit fiktionalen und dokumentarischen Kurzfilmen sind ab sofort deutschlandweit auf DVD zum Kauf (32,- €) und zur Ausleihe (12,- €) und als Streaming (ab 9,- €) erhältlich. Die Filme wurden von jungen FilmemacherInnen als Bildungs- und Aufklärungsmittel produziert. Nur ein Beispiel aus den Reihen ist der Film Farbenblind: Fünf junge Männer aus Afghanistan und dem Iran sprechen über ihre Ansichten zu Liebe, Sex und Beziehungen. Sie alle wollen sich eine Zukunft in Deutschland aufbauen und sind sich einig, dass hier andere Regeln gelten als in ihren Heimatländern. Doch welche Unterschiede gibt es genau und wie gehen sie damit um? Wie lernen sie (deutsche) Mädchen kennen, was erwarten diese und welche Rolle spielt es, die deutsche Sprache zu beherrschen? 8 Min. [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU

29.06. Stuttgart. Zweites Modul der Fortbildungsreihe kNOw HATE CRIME! Die Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements und der bürgerschaftlichen Courage im Bereich der Hasskriminalität ist Ziel des Projekts „kNOw HATE CRIME!“, das die Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V. (tgbw) landesweit umsetzt. Dazu hat die tgbw eine Fortbildungsreihe mit 8 Modulen entwickelt, die unter anderem die folgenden Themen enthält: Extremismustheorie, aktuelle Formen von Homo- und Transfeindlichkeit; Formen von Rassismus, Theorien zur Bewältigung von Opfererfahrungen. Die Fortbildung wird durch den Fonds für Innere Sicherheit der Europäischen Union gefördert, so dass sie für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden kann. Die Anmeldung für einzelne Bausteine der Reihe ist möglich. [Weiter](#) [Zur Anmeldung](#) [Zum Gesamtprogramm](#)

30.06. – 09.07. Hauptbahnhof Stuttgart. Ausstellung WE ARE PART OF CULTURE. Das Projekt 100% MENSCH präsentiert WE ARE PART OF CULTURE!, eine Kunstaussstellung zur Rolle von LSBTTIQ in der gesellschaftlichen Entwicklung Europas. Künstler*innen der verschiedensten Stilrichtung haben Portraits von über 30 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft von der Antike bis heute, erschaffen, um zu zeigen, das LSBTTIQ schon immer in Gesellschaft und Kultur präsent waren und Teil derselben sind. [Weiter](#)

02. 07. Stuttgart. 19.00 Uhr. DER 100% MENSCH TALK - „Feminismus für Männer“. Es stimmt, dass der Feminismus aus der Frauenrechtsbewegung entstanden ist, aber mittlerweile geht es nicht mehr nur um die Rolle und Stellung von Frauen* in der Gesellschaft - es geht um die Gesellschaft an sich, um Gleichberechtigung, Teilhabe und Gerechtigkeit. Und diese Punkte betreffen Männer* genauso wie Frauen*. Was soll ich als Mann* mit Feminismus? Was bringt mir das? Feminismus ist doch nur was für Frauen*! Mit diesen und weiteren Fragen wird sich der Talk, u.a. mit Kevin Koldewey, Jungen im Blick, befassen. [Weiter](#)

03.07. Bonn. Auszeichnung der weltweiten UN Women Solidaritätskampagne „HeForShe“. Das Deutsche UN Women Komitee zeichnet an diesem Abend eine Kampagne von UN Women aus, die sich um die Einbeziehung von Männern und Jungen in die Bemühung für die Gleichstellung der Geschlechter verdient gemacht hat. „Männer übernehmen eine wichtige Rolle, bestehende gesellschaftliche Strukturen und Geschlechterrollen in Frage zu stellen. Nur

gemeinsam können wir Veränderung voranbringen und eine gerechte Zukunft gestalten.“ heißt es in der Einladung. [Zur Einladung](#) [zur Online-Anmeldung](#) [Zur Kampagne](#)

28.07. Stuttgart Christopher Street Day (CSD). Der diesjährige CSD steht unter dem Motto „Expedition WIR“. Er ist eine Einladung, die Gesellschaft so zu gestalten, dass alle Menschen sich darin entfalten können – offen, bunt, vielfältig, vital, dynamisch, füreinander einstehend, wertschätzend und in einer freien Kultur lebend. Neben der Polit Parade gibt es ein umfangreiches Veranstaltungspaket rund um diesen Aktionstag. [Weiter](#) [Programmheft](#)

03.09. – 15.11. online. #CONNECT. Qualifizierungsreihe zur gender- und diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Migration und Flucht. In der Arbeit mit jungen Geflüchteten stellen sich immer wieder neue Herausforderungen, die verunsichernd und auch überfordern sein können. Eine geschlechter- und diversitätsreflektierte Perspektive bietet Möglichkeiten und Chancen die komplexen Lebensrealitäten geflüchteter Jugendlicher zu verstehen, damit umzugehen und eine gelingende Jugendarbeit im Kontext von Flucht mitzugestalten. Diesem Anliegen widmet sich die Qualifizierung mit 5 Modulen. [Weiter](#) [Flyer](#)

21.–22.09. Düsseldorf. Männerkongress 2018. MÄNNER.MACHT.THERAPIE. Das Klinische Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Düsseldorf und die Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf laden zum fünften Männerkongress ein. Das Tagungsthema ist bewusst doppeldeutig gewählt und greift gesellschaftliche Verunsicherungen und Ängste die die Identitätsbildung und männliche* Autonomie betreffen, auf. In Präsentationen und Workshops wird es um z.B. um Macht und Ohnmacht, Sexualität und Gewalt gehen. [Weiter](#)

25.09. Hannover. Fachtagung: „Genderperspektiven minderjähriger Geflüchteter“ - Praxiserfahrungen und Konzepte. Dabei werden vielfältige konkrete Erfahrungen aus der Praxis mit minderjährigen Geflüchteten vorgestellt und unterschiedliche Aspekte aus Jungenarbeit, Mädchenarbeit, Jugend*bildung, Diskriminierungsreflexion, Rechtsberatung und der Multiplikator*innenbegleitung gebündelt. Zwei konzeptionelle Vorträge und 5 Praxisworkshops werden Theorie und Praxis bündeln. Da die Mehrzahl der unbegleiteten, minderjährigen Geflüchteten männlich* ist, wird hier ein Schwerpunkt auf Männlichkeitskritik und Jungen*arbeit gelegt. Doch auch die ebenso wichtige Genderperspektive der Mädchen*arbeit erhält ihren eigenen Raum der Auseinandersetzung, ebenso wie die Genderreflexion im Umfeld von LGBTI* und Geflüchteten. [Weiter](#) [Kontakt für weitere Infos](#)

Save the Date. 29.09. Köln. Zweites bundesweites Regenbogenparlament. Im Rahmen der Veranstaltung werden Fachforen und Podiumsdiskussionen stattfinden, in denen darüber diskutiert wird, wie „Regenbogenkompetenz“ in der Senior*innenarbeit, in der Bildung, in Religionsgemeinschaften, in den Medien, in der Arbeitswelt und in der internationalen Menschenrechtspolitik erhöht werden kann. In den Bereichen Religion und Medien sollen Ideen aus dem ersten Regenbogenparlament in Berlin weiterentwickelt werden. [Kontakt](#)

11.10. Köln Fachtag BZgA: Gendergerechte Gesundheitsförderung für unbegleitete minderjährige männliche Geflüchtete. Neun von zehn Flüchtlingen, die minderjährig und unbegleitet nach Deutschland kommen, sind Jungen. Trotzdem wird dies weder in der Forschung, noch bei der Entwicklung pädagogischer, jugendpsychiatrischer oder gesundheitsfördernder Angebote ausreichend thematisiert. Dabei gibt es bei den Fluchtursachen, den Flucht- und Gewalterfahrungen sowie den Bewältigungsstrategien viele jugendspezifische Aspekte. Die BZgA möchte mit dem Fachtag allen Fachkräften in der Betreuung und Beratung von unbegleiteten,

männlichen und minderjährigen Flüchtlingen ein Forum bieten, ihre Erfahrungen auszutauschen. Referieren werden unter anderen Rainer Neutzing und Klaus Gerhards. [Weiter](#)

30.10. Frankfurt/Main Your Body – Whose Choice? Körper(lichkeit) & Jungengesundheit.

Jungen*- und Männer*körper unterliegen einer sozialen Konstruktion. Jungen* befinden sich auf ihrer Suche nach einer eigenen Praxis oft im Feld geschlechtlich konnotierter Körperarbeit und Selbstinszenierung. Wie gestaltet sich eine achtsame Arbeit mit Jungen* zum Thema „Körper“? Der Fachtag soll Gelegenheit bieten, sich den Themen zu nähern und Ideen zu entwickeln Körper(lichkeiten) und Jungengesundheit gemeinsam zu denken. Am Vormittag wird es zwei Vorträge zum Themenkomplex mit Prof. Dr. Michael Meuser (TU Dortmund) sowie Gunter Neubauer (SoWit Institut Tübingen) geben, außerdem vier Vertiefungsworkshop. [Weiter](#)

Save the date. ab 03.12. Gleichen bei Göttingen.Train-the-Trainer-Reihe Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Aus dem Projekt „Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ bietet dissens, Berliner Institut für Bildung und Forschung, diese Qualifizierung für Fachkräfte an. Ausschreibungen mit allen wichtigen Infos und Anmeldemöglichkeiten folgen bald. Teilnehmende aus unseren bisherigen Weiterbildungsreihen (2017/18) haben bei der Anmeldung Vorrang. [Weiter](#)

Schluss-Stein

Inklusion bedeutet, eine Wahl zu haben (Nora Sties)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de